

Lehrplan BB Pflege HF ZAG

Vertiefungsmodul Berufsbegleitender Bildungsgang Pflege HF (modular)

B27M Psychiatrie



Titel	B27M Psychiatrie
Bildungsjahr Jahresthema	1-3 Komplexität erfassen – situationsbezogen handeln
Leitidee	Das Vertiefungsmodul befähigt komplexe psychiatrische Patientensituationen und Krankheitsbilder mittels dem DEPRUST (Definition, Diagnostik, Differenzialdiagnose, Epidemiologie, Prognose, Risiko / Komplikationen, Ursache, Symptome, Therapie) und dem B3- System (Patient, Angehörige / Gesellschaft, Pflege) zu erfassen, zu analysieren sowie Pflegeinterventionen zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Die theoretischen Grundlagen bilden die Konzepte Recovery, Resilienz, Adhärenz, Beziehungsgestaltung nach Peplau und Bauer.
Kompetenz- taxonomie nach Bloom: 4-6	Hinweis zum Kompetenzerwerb: – Der Kompetenzerwerb soll mehrheitlich die Stufe 6 nach Bloom umfassen. Das heisst: Bewertungskompetenz (etwas analysieren, beurteilen, begründen). – Die zentralen Elemente der vier Schlüsselkompetenzen nach Heyse und Erpenbeck sollen sein (die fett markierten Kompetenzen sind zentral): Selbstkompetenz (personale Kompetenz): Selbständigkeit, Gewissenhaftigkeit, Eigenverantwortung, Lernbereitschaft Sozialkompetenz (sozial-kommunikative Kompetenz): Aufmerksamkeit, Kommunikations- und Dialogfähigkeit, Problem- und Konfliktlösungsfähigkeit Handlungskompetenz (Aktivitäten- und Handlungskompetenz): Ausführungs- / Umsetzungsfähigkeit, Selbstentwicklung, Initiative Fachkompetenz (Fach- und Methodenkompetenz): Fachliches Wissen, strukturiertes Denken, strukturiertes Handeln, Wissenstransfer Hinweis zur Kompetenzüberprüfung: – Die Modulprüfung sollte umfassen: Analyseaufgaben: Sachverhalt analysieren, Zusammenhang erkennen Syntheseaufgaben: etwas Neues entwickeln, etwas zusammenfügen Bewertungsaufgaben: etwas analysieren, beurteilen, begründen



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erfasst die Situation der Patientin / des Patienten unter Einbezug der Angehörigen mit Hilfe eines umfassenden Pflegeassessments, kommuniziert einfühlsam, wahrt die Objektivität und dokumentiert so, dass ein umfassendes Bild der Patientin / des Patienten entsteht. – setzt den Pflegeprozess selbstständig um. – gestaltet selbstständig eine pflegerische Beziehung mit Patientinnen / Patienten sowie deren Familien. – gewährleistet den Kommunikationsprozesse im intra- und interdisziplinären Team. – reflektiert selbstgesteuert die eigene Arbeit anhand von Fachliteratur und ausgewählter Forschungsliteratur.	Generalistischer Inhalt – Alle Lebensspannen – Beziehungsgestaltung – Beobachtung – Pflegeprozess, Pflegediagnostik – Basis- und Fokusassessment: z.B. Beurteilung der Selbstpflegekompetenz anhand der ASA-Skala, Depression: Beck, GDS, Gotland Scale for men – ICD-10 und AMDP – Gesund-Krank – Fachliteratur recherchieren, bewerten, bearbeiten – Arbeitsplanung – Qualität
Die / der Studierende – beschreibt den Leistungsauftrag des Arbeitsbereiches Psychiatrie. – setzt sich mit der Rolle der Pflegenden auseinander. – erläutert die gesetzlichen Grundlagen.	Leistungsauftrag – Leistungsauftrag des Bereiches Psychiatrie – Versorgungsstrukturen (ambulant, stationär) – Beziehungsgestaltung – Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Gesetzliche Grundlagen, Rechte und Pflichten



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – gestaltet die Beziehung sowie die Gesprächsführung mit Patientinnen / Patienten mit Persönlichkeits- und Wahrnehmungsveränderung, unter Einbezug des entsprechenden Fachwissens, zielgerichtet und wertschätzend.	Beziehungsgestaltung – Kriterien für den Aufbau einer professionellen Beziehung bei Patientinnen / Patienten mit Persönlichkeits- und Wahrnehmungsveränderung sowie affektiven Störungen. – Theorie der Beziehungsgestaltung nach Bauer und Pelpau – Kommunikation, Gesprächsführung.
Die / der Studierende – setzt sich mit den diversen Krankheitsphasen auseinander und leitet davon pflegerische Schwerpunkte ab.	Verlauf – Akut, Rehabilitation, Langzeit, Austritt – Pflegephänomen, Pflegediagnose, Interventionen
Die / der Studierende – erläutert die Milieuthherapie und leitet Massnahmen für die eigene Institution ab.	Milieu-/Soziotherapie – Milieugestaltung in der Psychiatrie – Formen, Ziele und Instrumente
Die / der Studierende – analysiert komplexe Patientensituationen aus dem Bereich Psychiatrie. – leitet gezielte Pflegeinterventionen ab.	Pflege – Fallbeispiele affektiver Störungen, kognitiver Psychosen und Borderline



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erläutert die Grundelemente der geläufigen Konzepte und Modelle im psychiatrischen Kontext. – transferiert die Theorie auf konkrete Fallsituationen. – begründet die Interventionen.	Pflegekonzepte und Phänomene – Stigmatisierung, -prozess – Recovery, Fallbeispiele – Resilienz – Hoffnung / Hoffnungslosigkeit, inkl. Assessment – Realitätsstörung – Stimmen hören – Adhärenz und -therapie, inkl. Assessments, Beispiele zu Menschen mit Schizophrenie und Depression – Selbstversetzendes Verhalten, DBT, Salutogenese, Fallbeispiel, Gender, emotionale Kompetenz (Selbst-Test) – Coping
Die / der Studierende – begleitet Patientinnen / Patienten, die Suizidversuche hinter sich haben oder suizidgefährdet sind, aufgrund des Fachwissens, der Beziehungsgestaltung und der Kommunikation, professionell und reflektiert ihre / seine persönliche Haltung hierbei. – begleitet Patientinnen / Patienten, die Zwangsmassnahmen vor und / oder hinter sich haben mithilfe des Fachwissens. – gestaltet die Beziehung und die Kommunikation professionell und reflektiert ihre / seine persönliche Haltung hierbei.	Krisenmanagement – Suizidalität; Suizidabsichten, -versuche, Suizid / Suizidgefährdung im Kontext der ganzen Lebensspanne, Epidemiologie, Zahlen aus der Forschung und Statistik – Risikofaktoren – Merkmale – Assessment – Pflege- und Behandlungsplan – Beziehungsgestaltung – Betreuung (Betroffene und Angehörige) – Prävention



Ziele	Inhalte
	Zwangsmassnahmen – Rechtliche Grundlagen (inkl. FU) – Bedeutung für Betroffene (Patienten/Patientinnen und Pflegepersonal)
Die / der Studierende – stellt die herausfordernde Situation von Angehörigen mit psychisch Erkrankten dar. – unterstützt diese im Umgang mit dem Kranken und mit sich selbst.	Angehörige – Situation und Bedeutung von psychischen Erkrankungen anhand des Beispiels Depression – Einbezug – TRIALOG
Die / der Studierende – erkennt Wirkung und Nebenwirkung der Psychopharmaka und unterstützt die Patientinnen und Patienten bei der Therapie.	Neurotransmitter und Medikamente – Definition – Gruppen – Wirkung Psychopharmaka – Neuroleptika / Antipsychotika – Antidepressiva, Phasenprophylaktika, spez. Lithiumsalze – Anxiolytika – Analyse der Medikamentenabgabe auf der Abteilung (e-Zag)



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erläutert ausgewählte Krankheitsbilder auf der Grundlage der Anatomie und Physiologie, sowie anhand der DEPRUST (Definition, Diagnostik, Differenzialdiagnose, Epidemiologie, Prognose, Risiko / Komplikationen, Ursache, Symptome, Therapie) und B3-Struktur (Patient, Angehörige / Gesellschaft, Pflege) – erläutern die Leitsymptome und die zentralen Phänomene.	Pathologie – DEPRUST; – B3 – Leitsymptome – Pflegephänome
Die / der Studierende – erklärt und beschreibt Ursachen, Symptome, diagnostisches Vorgehen, Therapie sowie Verlauf und Prognose der Krankheitsbilder. – erkennt Auswirkungen und Einschränkungen von Krankheiten auf den Menschen.	Krankheitsbilder Persönlichkeitsstörungen – Definition Klinische Subtypen im Überblick – Paranoide Persönlichkeitsstörung – Dissoziale Persönlichkeitsstörung – Histrionische Persönlichkeitsstörung – Anankastische (zwangshafte) Persönlichkeitsstörung – Abhängige, asthenische Persönlichkeitsstörung – Ängstliche vermeidende Persönlichkeitsstörung – Narzistische Persönlichkeitsstörung – Schizoide Persönlichkeitsstörung – Borderline Typ



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erklärt und beschreibt Ursachen, Symptome, diagnostisches Vorgehen, Therapie sowie Verlauf und Prognose der Krankheitsbilder. – erkennt Auswirkungen und Einschränkungen von Krankheiten auf den Menschen.	Affektive Störungen – Depression, Manie, Bipolare Störung (Gender) – Pflegediagnosen und Interventionen – Gender spezifisch Kognitive Psychosen – Pflegediagnosen und Interventionen Boderline Störung – Selbstverletzendes Verhalten – Salutogenese – DBT – Emotionale Kompetenz (Selbsteinschätzung) – Gender spezifisch Autismus und ADHS beim Erwachsenen – Kurzer Überblick über die Problematik und die Herausforderung den Alltag zu bewältigen



Ziele	Inhalte
Die / der Studierende – erläutert zentrale Therapien aus dem Bereich Psychiatrie. – leitet davon die Pflegediagnosen und Pflegeinterventionen inkl. Präventionen ab.	Therapien – Psychopharmaka – Psychotherapie – Sozio- / Milieuthherapie – Lichttherapie – Elektrokrampftherapie – Transkranielle Magnetstimulation (TMS)

Total Lernstunden B27M Psychiatrie (Vertiefungsmodul BB Pflege HF)	108
Davon selbstgesteuertes Lernen	50
Davon geleitetes Lernen	58
Davon selbstorganisiertes Lernen	0
Davon LTT	0